



Tokio, 16.12.2015

Liebe Freunde,



„Erst Gefühle verleihen Ereignissen Bedeutung. Ereignisse ohne begleitendes Gefühl sind bedeutungslos“, lautet ein Zitat. Dies haben auch wir in unseren letzten Wochen in Papua-Neuguinea erlebt – eine Zeit, die für uns sehr bedeutsam war und in der wir viele Emotionszustände durchlebten. Es war eine Achterbahnfahrt der Gefühle in der viel drin lag. Wenn wir unseren momentanen Zustand im sozialen Netzwerk posten müssten, würde es so aussehen: *Müde und gestresst vom Abschiedsmarathon. Zwischenzeitlich in Japan angehangt, wo wir bis Mitte Januar einen Zwischenstopp einlegen werden und die Zeit zu Besuchen und zur Weiterbildung nutzen. Einerseits traurig über alle liebe Menschen, die wir zurücklassen mussten und doch Gott sehr dankbar und zufrieden über alles was war.*

An unserem „emotionalen“ Rückblick wollen wir euch in diesem vorerst letzten Infobrief gerne teilhaben lassen. Danke für euer Interesse und eure Unterstützung.

„Ein jegliches hat seine Zeit, ... weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit ... Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit ...“
Prediger 3,1f

Neu und einführend

Im September und Oktober konnten wir Zeit mit „neuen“ Missionaren verbringen und sie an unseren Einsichten und Erfahrungen teilhaben lassen. Unsere Nachfolger, Ehepaar Pross, reisten zu einer knapp zweiwöchigen Einführung nach Moresby an. Uns war es wichtig, sie mit einheimischen Mitarbeitern und Partnern bekannt zu machen, sowie ihnen die Arbeit vorzustellen. Für alle Beteiligten war es eine wertvolle Zeit. Prossens werden nach ihrer Orientierungszeit voraussichtlich zum Jahresbeginn 2017 in die Settlementarbeit einsteigen.

Im Oktober hospitierte für vier Wochen ein weiteres Missionarseehepaar bei uns. Im Rahmen ihrer Organisation werden sie eine Arbeit in den Settlements von Goroka beginnen. So konnten wir sie anleiten und einige unserer Erfahrungen, Materialien und Tipps weitergeben.

Herausfordernd und brisant

Nach der konferenzreichen Sommerzeit galt der Fokus im September dem bevorstehenden Intensivkurs über „Melanesische Ethik“. Dieser wurde im Rahmen des Bachelor-Studiengangs beim College für christliche Leiter (CLTC) angeboten. David hatte nicht wirklich viel Zeit die 60 Stunden-Einheiten und vor allem das Handout für die Studenten fertigzustellen. Aber der HERR hat geholfen und eine Punktlandung geschenkt. David wusste im Vorfeld nicht genau, ob er der Aufgabe kulturell und sprachlich gewachsen sei. Doch im Vertrauen auf Gott stellte er sich der Herausforderung. Zum Kursinhalt zählten brisante Themen wie Vielehe, häusliche Gewalt, Zauberei, Landstreitigkeiten, Korruption, Aids, Homosexualität, Staat und Kirche usw. Die Studenten beteiligten sich konstruktiv, kontrovers und engagiert im Lehrsaal. Gott befähigte David diese Tabuthemen mit viel Klarheit anzusprechen und sie mit biblischen Wertmassstäben zu beleuchten. Er erntete dafür positive Rückmeldung und bekam die Möglichkeit über das Thema bei der Graduierungsfeier des Colleges zu referieren.

Gefüllt und entsetzt

Eine letzte Dienstreise führte uns ins Südliche Hochland. Die Distriktbibelschule in Waro und die Ortsgemeinden luden uns zum Abschied und zu verschiedenen Kursen ein. So lehrte David über „Biblische Leiterschaft“, Anette referierte über die „Rolle der Frau in der Gemeinde“ und gemeinsam führten wir einen Ehekurs durch. An den Abenden gab es evangelistische Programme. Ein ausgefülltes und schönes Programm! Vor allem aber tolle Beziehungen.





Entsetzt haben uns lediglich verschiedene Ansichten und Irrlehren, die bei der Diskussion im Ehekurs deutlich wurden. So argumentierten bspw. die Herren der Schöpfung, dass es für sie kein Problem wäre mit anderen Frauen Sexualverkehr zu haben, wenn ihre eigenen Ehefrauen sich ihnen verweigern. Anhand der Bibel betrachteten wir Gottes Sicht zur Ehe und Sexualität und suchten gemeinsam nach Antworten. Betet bitte für die Geschwister in der Region, die biblische Unterweisung sehr nötig haben. Auf unserer Homepage haben wir einige Bilder von der Tour online gestellt (www.da-in-png.de).

Heiß und gelungen

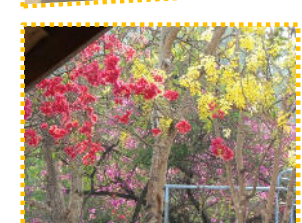
Zum Jahresabschluss sowie unserer Verabschiedung wollten wir den Kindern aus den Settlements einen Höhepunkt beschreiben. Mit den Kids aus den verschiedenen Programmen der zwölf sozialen Brennpunkte führten wir einen Kindertag durch. Wie im letzten Jahr profitierten wir von den guten Beziehungen zur Schulleitung der christlichen Schule in Waigani, sodass wir den Tag mit 450 Teilnehmern auf deren Schulgelände durchführen konnten. Trotz einiger unerwarteter Vorkommnisse und einer heiß brennenden Sonne, war es ein sehr gelungener Tag. Anette hatte ein Anspiel über einen Straßengänger, der von einem König adoptiert wird, geschrieben. Das Stück wurde von unseren Mitarbeitern gespielt. Die Kids konnten sich sehr gut mit der Geschichte identifizieren und verstanden die Botschaft, dass der König Jesus darstellt, der sie einlädt seine Kinder zu werden. Die zwanzig Spielstationen bereiteten jede Menge Spaß – vor allem das Schubkarrenrennen und die Video-Station waren sehr beliebt. Zum Abschluß bekamen die Kinder ein Eis zur Abkühlung und Armbänder, die im Rahmen des Projektes „Weltweit Hoffnung schenken“ der Liebenzeller Mission von deutschen Kindern angefertigt wurden (www.liebenzell.org/weltweit/weltweit-hoffnung-schenken). Auf dem Heimweg sangen die Kinder vergnügt die Kids Club-Lieder und bejaerten, wie toll der Tag gewesen sei.

Schweinish und stressig

Eine logistische und emotionale Herausforderung stellte unsere offizielle Verabschiedungsfeier dar, zu der wir alle unsere Partnerkirchen, Mitarbeiter und Freunde eingeladen hatten. Leider konnten wir im Vorfeld nicht abschätzen, wie viele Leute wir zu erwarten hatten – 50, 500 oder mehr? So haben wir uns einfach mal auf 500 eingestellt und darauf vertraut, dass alle satt werden. Und Gott wusste, was wir brauchten. Zu dem Schwein, das wir organisiert hatten, wurden nochmals zwei weitere dazugespendet. Dazu kamen noch Süßkartoffeln, Kochbananen, Reis, Kumu (spinatähnliches Blattgemüse), Hähnchen, Kuchen und Früchte. Unsere Mitarbeiter und Kollegen unterstützten uns tatkräftig beim Kochen und Zubereiten. Zur Verabschiedung kamen etwa 400 Gäste zusammen. Wir feierten einen gemeinsamen kreativen Dankgottesdienst, der unter der Regie von Anette und unseren Mitarbeitern gestaltet wurde. Es gab einen Tanz, Lied- sowie Zeugnisbeiträge und ein Anspiel. David predigte über Psalm 121 und unterstrich die Hilfe des HERRN in den vergangenen Jahren. Im Anschluss an den Godi wurde ordentlich gefestet. Die Einheimischen luden sich Essensberge auf und waren einfach nur glücklich. Wir waren froh, dass alle Bäuche gefüllt wurden. Danach gab es eine Vielzahl von Wortbeiträgen, die das gute Miteinander und alle Verbundenheit zum Ausdruck brachten. Mit knapp 50 Liter Eis wurde die Feierlichkeit beendet. Auch wenn der Tag mit all seinen Vor- und Nachbereitungen mit extrem viel Stress für uns verbunden war, konnten wir auf diese Weise unsere Wertschätzung ausdrücken. Einige sagten: „Dieses Fest geht in die Geschichte ein!“

Frustig und nervig

So froh und dankbar wir über die Unterstützung unserer Mitarbeiter waren, so frustig und enttäuschend waren die Wochen zuvor. Anweisungen wurden missachtet, Termine vergessen, Absprachen nicht eingehalten und uns zusätzliche Mühe gemacht. Und das, obwohl wir sie ausdrücklich darum gebeten hatten, uns in der





stressigen Abschiedszeit zu unterstützen. Unsere Mitarbeiter kosteten uns ehrlich gesagt viele zusätzliche Nerven und forderten unsere ganze Geduld und Liebe. Aber diese Seite gehört eben auch zum Leben und Dienst in PNG dazu.

Idyllisch und herzerreißend

Als letztes „Abschiedsfeuerwerk“ nahmen wir unsere Mitarbeiter zu einer idyllischen Strandlagune mit, an der wir sie verwöhnten und in Ruhe mit ihnen Zeit verbrachten. Die Begeisterung war groß und wir alle genossen die Zeit. Nachdem David dann die letzten Worte an die Mitarbeiter gerichtet hatte, begannen sie sich zu bedanken. Dies war sehr tränenreich und herzerreißend. Manche sagten: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass das shape life Auto nächstes Jahr nicht mehr in unser Settlement kommen wird.“ Andere sagten: „Ihr wart die Einzigen, die sich in unser Settlement getraut und sich um uns gekümmert sowie uns würdevoll behandelt haben.“ Wieder ein anderer sagte: „So wie Jesus Fischer zu seinen Jüngern auserwählte, habt auch ihr uns Settlementjungs ausgesucht, und uns zu Jüngern Jesu gemacht. Ihr habt uns geschult und uns vertraut. Wir danken euch!“

Beschämt und großzügig

In den letzten Wochen wurde Anette mehrfach zum Abschluss von Frauenstunden als Gastrednerin eingeladen! Anette liegen eigentlich mehr die Kinder als die Frauen, aber sie nahm die Dienste trotzdem an. Was sie dabei erlebte, war beschämend. Die Frauen bereiteten pompöses Essen zu, beschenkten Anette mit Taschen (Bilums), Kleidern usw. und spendeten sogar noch Geld – wie großzügig! Dies war ihre Art sich für unseren Dienst in PNG zu bedanken.

Wegweisend und schockierend

Die überkonfessionellen Jugendgottesdienste „Wir wollen mehr“ haben sich in den vergangenen Monaten positiv entwickelt und sich in den Kirchen etabliert.

Gott gebrauchte die Godis und schenkte jungen Menschen Wegweisung. Ein junger Mann wurde durch eine Predigt so sehr angesprochen, dass er die Aussprache und Beichte suchte. Es war schockierend von welchen Abgründen und Bindungen der Mann erzählte. David konnte nur darum bitten, dass Jesus ihn von der Macht der Finsternis befreien würde.

Ermutigend und notwendig

In den vergangenen Wochen haben wir sehr viel Ermutigendes gesehen und zurückgemeldet bekommen. Eins davon kam von einem Vierjährigen aus dem Talai-Settlement: *„Hallo, ich heiße David. Meine Schwester und ich haben keinen Vater. Wir werden von unserer Mama großgezogen und danken unserem himmlischen Vater, dass er euch zu uns geschickt hat. Ihr habt uns die Liebe des Vaters gelehrt und gezeigt. Wir wissen nun, was es heißt von unserem himmlischen Vater geliebt zu werden – so wie Kinder die einen irdischen Vater haben. Bitte betet für uns. In Liebe, der kleine David.“* So ermutigend die Zeilen des Jungen auch sind, so unterstreichen sie auch die Notwendigkeit der Arbeit in den Settlements.

Vorbereitet und zuversichtlich

Die letzten Wochen und Monate waren sehr von den Vorbereitungen für die Vakanzzeit im nächsten Jahr bestimmt. Auch wenn wir den kompletten Schulungsbereich von shape life sowie das Backprojekt „stilllegen“ mussten, freuen wir uns, dass unsere Teilzeitmitarbeiter sich der Herausforderung stellen, nahezu alle Kinderarbeiten in Eigenregie weiterzuführen. Das ist super! Dazu waren viele ermutigende Gespräche, Planungssitzungen sowie Materialbereitstellungen notwendig. So erarbeiteten wir zwei komplette Bibelserien für das erste Halbjahr in 2016, packten Materialkisten und erstellten Arbeitshilfen. Bitte begleitet unsere Mitarbeiter im Gebet! Sie brauchen unsere besondere Unterstützung. Wer sich an einer Ermutigungs-Aktion in Form eines kurzen Grußes an die Mitarbeiter beteiligen möchte, melde sich bitte bei uns.





Gesegnet und beschenkt

Mit diesem Infobrief endet auch die Wegstrecke, die wir gemeinsam hinter uns gelegt haben. Wir danken von ganzem Herzen, dass ihr unsere Wegbegleiter wart, euch für Ereignisse aus dem anderen Ende der Welt interessiert und dass ihr uns unterstützt habt. Wahrscheinlich könnt ihr euch gar nicht vorstellen, wie sehr ihr uns damit beschenkt habt. PNG war unsere Platzanweisung Gottes für diese Zeit. So danken wir von Herzen für eure Zeit, eure Gebete, Mails, Briefe, Päckchen und Spenden! Ohne euch wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen.



*„Was an uns gefunden war,
die Gnade hat es gewirkt.
Was an uns vermisst war,
die Gnade wird es erstatten.
So ist und war
und bleibt alles in allem
die Gnade Unseres Herrn Jesus.“
Hermann Bezzel*

Liebe Advents- und Segensgrüße!
Bis bald. Euer bzw. Eure

David & Anette

P.S. Auf unserer Homepage www.da-in-png.de haben wir einige Impressionen aus der Verabschiedungszeit online gestellt.

Anette & David Jarsetz

Liebenzeller Mission
Postfach 1240, 75375 Bad Liebenzell
E-Mail: David (Jarsetz@gmx.de)
Anette (Jarsetza@gmx.de)



Zahlen und Fakten

Die Güte Gottes in fünf Jahren Missionsdienst in den Settlements von Port Moresby im Rahmen der sozial-missionarischen Arbeit *shapelife*.

Wusstest du, dass...

- ... sich uns die Türen zu über 15 verschiedenen Settlements in der Hauptstadt PNGs auftaten.
- ... wir mit 25 verschiedenen Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen zu tun hatten und rund 25 Pastoren an unseren Kursen teilnahmen.
- ... etwa 70 Mitarbeiter unsere Trainingseinheiten mehr oder weniger intensiv durchlaufen haben.
- ... wir von vier Kurzeitmitarbeitern aus Deutschland, sowie vier Studententeams unterstützt wurden.
- ... wir zusammen mit unseren Mitarbeitern wöchentlich über 500 Kinder in den Settlements und über 1000 Schüler an Schulen erreichten.
- ... wir zu über 20 Konferenzen und Hinterlandsbesuchen in verschiedene Provinzen eingeladen wurden.
- ... die Arbeit von 6 Teilzeit-Mitarbeitern in Eigenregie weitergeführt wird.
- ... wir 2 Material-Bücher veröffentlichten.
- ... wir sehr viele Predigtdienste, Schulungen, Unterrichte und Kurse hielten und Menschen zu Jesus führen bzw. sie begleiten konnten.
- ... sich die gesamten Missionars- und Projektkosten unserer Dienstzeit auf rund 250.000 € beliefen und durch eure Spenden finanziert wurden. Dankeschön! Wir freuen uns, wenn du uns unsere zukünftige Arbeit in Deutschland weiterhin finanziell mitträgst.

Soli deo Gloria – Gott allein die Ehre!

Herzliche Einladung!

Ostern in Israel:
21.-29.03.2016
Geistliche Leitung:
David Jarsetz

Veranstalter:



Weitere Infos:

www.kreativreisen-gmbh.de

Deutschland

Am 12. Januar werden wir nach Deutschland zurückfliegen. Im Sommer 2016 werden wir die Leitung der Studien und Lebensgemeinschaft in Liebenzell antreten. Die Zwischenzeit nutzen wir für den Abschluss der Settlement-Studie, Hospitationen und einen Kurzreisedienst.

Reisedienst

Im Monat Mai gibt es noch ein paar freie Termine. Gerne kommen wir zu euch und berichten von unserer Arbeit. Anfragen bitte direkt an Renate Anderson in Bad Liebenzell (Tel. 07052 17-108 oder Renate.anderson@liebenzell.org).

Finanzielle Unterstützung

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
Swift-BIC: PZHSDE 66
Vermerk: „Arbeit Jarsetz“
www.liebenzell.org



Aktuelle Infos unter ...
www.da-in-png.de